

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 182. Donnerstag, den 29. December 1825.

## Das Neujahrsfest.

Bekanntlich feiern wir jetzt den ersten Januar als den Anfang unsers bürgerlichen Jahres. So war es nicht zu allen Zeiten und in allen Ländern. Ehedem, und noch zu Karls des Großen Zeiten, im 8. und 9. Jahrhunderte, wurde das Neujahr mit dem 25. März angefangen. Im 10. Jahrhundert scheint man hier und da, wie in Trier, das Neujahr mit dem Weihnachtsfeste begonnen zu haben. Von diesem Neujahrsanfang scheint sich auch der noch übliche Gebrauch der römischen Kirche, das Jubeljahr am Vorabende vor Weihnachten zu eröffnen, herzuschreiben. In Köln fing man das Jahr mit dem Osterfeste an. Dieß war auch anderwärts der Fall. Daher kam es, daß man zuweilen in einem Jahre zwei Mal April hatte. So war im Jahre 1358 der erste Osterfestertag und also auch der Neujahrstag auf den 1. April gefallen, und dieses Jahr endigte sich erst den 20. April, oder an dem Tag vor dem Osterfeste des Jahres 1359. Nicht überall und nicht zu gleicher Zeit ward der 1. Januar zum Anfangspunkte eines neuen bürgerlichen Jahres gemacht. In Frankreich soll 1563 —; in den Niederlanden 1575; in Florenz 1745 die Feier des Neujahres auf den 1. Januar festgesetzt worden seyn. In Spanien, wo man bis 1350 das Neujahr den 25. März feierte, soll 1575 die Feier desselben ebenfalls auf den

1. Januar verlegt worden seyn. Die Engländer, welche den Kalender alten Styls bis 1752 und bis dahin auch die Neujahrfeier auf den 25. März beibehielten, setzten in einer, das Jahr zuvor abgefaßten Parlamentsakte fest, nicht nur den Kalender neuen Styls anzunehmen, sondern auch das Neujahr mit dem 1. Januar zu beginnen, welches auch 1753 geschah. In Rußland fing das Jahr mit dem 1. September an, aber Peter der Große ließ es seit 1700 mit dem 1. Januar anfangen.

In den frühern Zeiten der christlichen Kirche war der erste Januar für die Christen ein Fasttag. Als nämlich seit dem 4. Jahrhunderte der 25. December als Weihnachtsfest allgemein gefeiert wurde, galten die 12 Tage vom ersten Weihnachtsfeiertage bis zum 6. Januar, welche auch noch jetzt bei uns, unter dem Namen der zwölf Nächte, bekannt sind, als Festtage. Allein am letzten December, so wie am ersten und dritten Januar fastete man. Durch dieses Fasten wollten sich die Christen von den Heiden unterscheiden, welche sich am ersten Januar, vielleicht dem Janus zu Ehren, bei der Festfreude manche Ausschweifung erlaubten. Mit Fasten feierten die Christen den 1. Januar, als den achten Tag nach dem Geburtsfeste Christi, bis zum 6. oder 7. Jahrhunderte, wo einzelne christliche Gemeinden, anfangen, diesen Tag nach einem jüdischen Gebrauche zu benennen, welcher am achten Tage nach der Geburt